

Turbulente Komödie

Karnevalsgesellschaft Pängelanton überzeugt mit „Aals unner een Dak“

GREMMENDORF. Was unternehmen drei Frauen, zwei von ihnen um die 60, die erfahren, dass sie von einer Wohnungsgesellschaft aus ihren eigenen vier Wänden vertrieben werden sollen? Richtig: Sie werden erfinderisch. Unter der Regie der Niederdeutschen Heimatbühne der Karnevalsgesellschaft Pängelanton ging am Sonntagabend eine turbulente Geschichte mit dem Titel „Aals unner een Dak“ im Friedenskrug über die Bühne.



Friedel (Gaby Schniggendiller), Klaus (Detlev Simon), Hannes (Peter Kühne), Lina (Rosi Jolink) und Marga (Helga Schoppmeier) erheben ihr Glas auf das Brautpaar und „alle glücklichen Augenblicke des Lebens“.

MZ-FOTO RICHTER

Dabei tut sich die eine der drei Damen, die wehleidige Friedel (Gaby Schniggendiller), mit ihrer stets adretten Freundin Marga (Helga Schoppmeier) zusammen.

Die beiden stiften die etwas biedere, aber noch ledige Freundin Lina (Rosi Jolink) an, den ewig stotternden Makler Klaus Klausnitz (Detlev Simon), der die Sache eigentlich dingfest machen soll, nach allen Regeln der Kunst zu verführen, um ihn so von seinen eigentlichen Aufgaben abzuhalten.

Der Plan hätte auch aufgehen können, wären da nicht zwei Aktentaschen gewesen, die auf dem Weg zum Ziel vertauscht werden, eine Sektflasche, die über dem Kopf von Friedels Bruder Hannes (Peter Kühnel) zu Bruch geht, und jede Menge Schaumwein... Kurz gesagt: Am Ende kommt doch alles ganz anders, aber es wird ein gutes Ende: Der Makler überbringt plötzlich eine gute Nachricht, die Damen dürfen in ihren

Wohnungen bleiben und zwei Liebende schließen den Bund fürs Leben.

Erfahrenes Team

Sehr schnell zeigt sich, dass hier ein eingespieltes und sehr erfahrenes Schauspielteam am Werk ist: Köstlich die adrette Marga (Helga Schoppmeier), die im Brustton der Überzeugung behauptet, bei dem Mann ihrer Träume müsse zunächst die wirt-

schaftliche Situation stimmen, dann das Einkommen und schließlich das Aussehen. Das richtige Gefühl stelle sich schon automatisch mit dem richtigen Einkommen ein. Ebenso überzeugend Gaby Schniggendiller in der Rolle der klagenden Friedel. Gekonnt hält sie sich beim Tischdecken zurück und sieht für sich sogar den nahen Tod heraufziehen, nur weil die müden Knie nicht mehr so

recht wollen. Herausragend die schauspielerische Leistung von Detlev Simon, der mit seinem herzerweichenden Dauerstottern als Immobilienmakler Klaus Klausnitz stets die Lacher auf seiner Seite hat.

Ins Gesamtbild

Sehr harmonisch fügen sich die beiden „Liebenden“, Lina, alias Rosi Jolink, und Hannes (Peter Kühnel) ins Gesamtbild. Gekonnt nutzen sie jeden scheinbar unbemerkten Augenblick, um in Anwesenheit von Hannes' Schwester Friedel nach Herzenslust zu flirten.

Dass diese beiden sich am Ende tatsächlich finden und alle unter einem Dach wohnen bleiben dürfen, ist ein echter Befreiungsschlag. Für sie, aber auch für das Publikum. Ein wunderbarer Abend!

Bettina Richter
MZ 28.10.14

Weitere Termine

■ **Das Theaterstück** wird bis Weihnachten noch mehrmals aufgeführt: 1. November (18 Uhr), 2. November (15 und 19.30 Uhr), 9. November (15 Uhr), 16. November (19.30 Uhr), 22. November (15 Uhr), 23. November (15 Uhr), 23. November (19.30 Uhr), 7. De-

zember (19.30 Uhr), 13. Dezember (19.30 Uhr), 14. Dezember (18 Uhr). Einlass immer eine halbe Stunde vor Beginn.

■ **Karten gibt es** im Vorverkauf im Gremmendorfer Reisebüro (Albersloher Weg 419) und im Friedenskrug (Zum Erlenbusch).